

Schulkonzeption:

Darstellung der schulspezifischen Entwicklungsvorhaben durch die Schule in Ergänzung zum Antrag auf Umwandlung in eine selbstständige Schule in Form einer pädagogisch selbstständigen Schule (PSES)

Schwerpunkt 1:

„Konzept zur stärkeren Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern in die Gestaltung von Unterricht“

Qualitätsbereich Lehren und Lernen des HRS

Stand 23.11.2022

Gliederung in Entsprechung zur Anlage 1 des Antrags:

	Seite:
Ziel	3
Maßnahmen	3
Zeitraum	12
Indikatoren	13
Interne Evaluation	14
Ressource	16
- Wie wird das Entwicklungsvorhaben im Schulprogramm verankert oder aus diesem abgeleitet?	17
- Welche Vorhaben wurden bisher an der Schule durchgeführt?	18
- Wie schaffen Sie es, auf diesem neuen pädagogischen Weg die Einhaltung der Bildungsstandards gemäß §4 HSchG sicherzustellen?	19
 Anlagen:	
Bescheinigung der PriT-Stunde	22
Bewertungsvorlage zur Beurteilung der PriT-Arbeit	23
Projektbeispiele für die Profilschwerpunkte zum Thema „Meine neue Schule“	24
Eine Beispieleinheit zum Thema „Meine neue Schule“	25
Gliederung der Einführung der Methoden	27

Ziel

Wir fördern selbstständiges Lernen durch Selbsttätigkeit im Rahmen einer verbindlichen Projektstunde in allen Klassen.

„Je versierter und routinierter die Kinder in eigener Regie zu lernen verstehen, desto effektiver wird ihr Lernen!“¹

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Lernen, indem sie verschiedene Methoden erlernen, die sie befähigen, ein Projekt aufgrund individueller Interessen, ihrem Lerntempo und Leistungsniveau entsprechend selbstgesteuert zu erarbeiten und zu präsentieren. Dadurch wird ein langfristig angelegter Entwicklungsprozess initiiert, wobei die Lernenden die Unterrichtsarrangements für ihren Lernprozess als autonome Individuen nutzen. Ein verändertes Aufgaben- und Rollenbewusstsein bei allen am Bildungsprozess Beteiligten ist dabei unabdingbar.

Maßnahme

Das bestehende Schulkonzept der Bertha-von-Suttner-Schule wird basierend auf den Profilen (Musik, Kunst, Theater und Sprache sowie Naturwissenschaften) durch die Einführung einer verbindlichen, wöchentlich stattfindenden, zusätzlich zur regulären Stundentafel eingerichteten **Ganztagsstunde „Projekt im Team“**, die wir als „PriT“-Stunde bezeichnen, für alle Klassen der Jahrgangsstufen 5-7 erweitert und vertieft.

Die PriT-Stunde beschränkt sich auf die Jahrgangsstufen 5-7, damit sich die Schülerinnen und Schüler mit Blick auf die Abschlussjahre gezielt und unter Einbindung des erworbenen Wissens auf die Projekt- und Präsentationsprüfung vorbereiten² und die Belastung für die Lernenden in den höheren Klassen, insbesondere den Abschlussklassen verringert wird. Zudem erfolgt ab Jahrgang 8 die Einstufung der Schülerinnen in A-, B- und C-Klassen. Eine Beschränkung auf die unteren Jahrgänge erscheint somit sinnvoll, da durch die Klassenneubildung neu Gruppenzusammenhänge entstehen.

Die Verankerung der Stunde an die Profilklassen unserer Schule ergibt sich aus der Klassenbildung im Jahrgang 5, die auf dem von den Schülerinnen und Schülern gewählten Profilschwerpunkt basiert. Begabungs- und neigungsorientiert können dadurch Interessen gebündelt werden und eine intensivere Auseinandersetzung mit den von den Lernenden frei gewählten Projektthemen stattfinden.

¹ vgl. Klippert, Heinz. Selbstständiges Lernen fördern. Beltz, Weinheim, 2022, S. 8.

² vgl. VOBGM § 1 Aufgaben und Ziele der Bildungsgänge, § 41 Zweck der Prüfung, § 49 Durchführung der Projektprüfung, § 53 Hausarbeit mit Präsentation.

Die Klassenleitung übernimmt die PriT-Stunde, welche durch ein von den Schülerinnen und Schülern frei gewähltes Schwerpunktthema inhaltlich, z. B. an die bestehenden Profile, angeknüpft ist. Die Klassenleitung fungiert in den meisten Fällen zugleich als Profillehrkraft, so dass eine personelle Verzahnung an dieser Stelle gut und gewinnbringend möglich ist. Die freie und interessengeleitete Themenwahl macht das Erreichen eines hohen Grades an Offenheit, Selbstständigkeit und Schüler- und Schülerinnenorientierung möglich.³

In der verbindlichen PriT-Stunde sollen die Schülerinnen und Schüler eigenständig ein Projekt planen, durchführen und reflektieren. Damit Projektarbeit erfolgreich gelingen kann, sind die Kenntnis und das Umsetzen von grundlegenden Lern- und Arbeitsmethoden unabdingbar.

Die PriT-Stunde schafft über den regulären Unterricht hinaus zusätzlichen Raum zum Methodentraining, um auf die bereits vorhandenen Grundlagen für einen kompetenzorientierten Projektunterricht weiter aufzubauen, denn Projektarbeit ist ohne fundiertes Methodenwissen nicht durchführbar. Beim Methodentraining ist die Anbindung an ein inhaltliches Thema notwendig, zeitgleich wird dafür Sorge getragen, dass es bei den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen zu keiner Überlastung führt, dies geschieht unter anderem dadurch, dass allen ein Methoden- und Materialkoffer zur Verfügung steht.

Durch das Erlernen neuer Methoden werden in den Jahrgangstufen 5 bis 7 sukzessive und abgestimmt mit den anderen Fächern

- Lern- und Arbeitstechniken sowie Arbeitsplanung,
- Gesprächs- und Kooperationsmethoden und
- Präsentations- und Kommunikationsmethoden

dem individuellen Leistungsniveau entsprechend eingeführt angewendet. Ziel ist die selbstsichere und angemessene Anwendung der Methoden.

Es lässt sich folglich eine lernspiralförmige Entwicklung von der „Projektannäherung“ in den unteren Klassen, über die „Projektorientierung“ bis hin zum selbst erarbeiteten Präsentieren des eigenen Projekts anbahnen. Die Projekte planen und führen die Schülerinnen und Schüler selbstständig durch. Die Förderung der Sach-, Methoden- und Sozialkompetenz führt dazu, dass die Lernenden in den höheren Jahrgängen gewinnbringend auf zuvor Erlerntes zurückgreifen können.

Das individuell gewählte Projektthema dient besonders in der PriT-Stunde der Einübung und Beherrschung ausgewählter Methoden. Diese werden, basierend auf

³ vgl. VOGSV § 9 Eignung (Bildungsgänge)

dem schulischen Methodencurriculum, in der PriT-Stunde und in allen Fächern erlernt und angewendet – immer verbunden mit dem Ziel, die Selbstständigkeit durch Selbsttätigkeit zu erreichen, um ein eigenes Projekt zu erarbeiten und zu präsentieren. Um die Interessen der Schülerinnen und Schüler als Basis für die Entwicklung eigener Motivation in den Fokus zu stellen, ist es den Lehrenden im Sinne der pädagogischen Freiheit überlassen, bei entsprechender Leistungsstärke der Lerngruppe das Schwerpunktthema weiter zu öffnen. Lassen die Lernenden bei Unterrichtsbeobachtungen oder in Reflexionsgesprächen erkennen, dass sie Hilfe oder Unterstützung benötigen, so kann auf die vorhandenen Unterstützungsangebote⁴ zurückgegriffen werden. Es ist nicht auszuschließen, dass sich SuS der „PriT“-Projektarbeit entziehen werden und nicht der Möglichkeit der neigungsorientierten und interessensgeleiteten Projektarbeit nachkommen wollen oder aber inhaltlich andere Interessen präferieren möchten.

Im Sinne der im Entwicklungsschwerpunkt I angestrebten „Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern in die Gestaltung von Unterricht“ sollte alternativ für diese Schülerinnen und Schüler zumindest phasenweise auch die Möglichkeit bestehen, Lernarrangements im Rahmen der PriT-Stunde als Lernzeit zu anderen Inhalten, z.B. anhand von Freiarbeitsmaterialien für Mathematik, Deutsch oder Englisch zu nutzen. Diese Vorgehensweise soll den Fokus der PriT-Stunde auf die individuellen Interessen, Neigungen und Entwicklungsbedürfnisse der Schüler betonen. Im Vordergrund steht jedoch das Projekt. Die Lehrkraft wird demnach zunächst immer versuchen, gemeinsam mit dem Schüler und der Schülerin ein Projektthema zu finden, das an ein Fach angebunden werden kann. In einem solchen Fall ist eine engere Betreuung notwendig. Hier kann die zusätzlich eingesetzte Lehrkraft gut unterstützen.

Kreativität und Interesse an einem Projektthema soll intrinsisch motiviert entstehen und nicht von Seiten der Schule und der Lehrkräfte von oben verordnet werden. Diese Offenheit von PriT dient einer effizienten Nutzung der Unterrichtszeit und soll eine konstruktive Lernatmosphäre sicherstellen, denn unmotivierte und uninteressierte SuS neigen zu Unterrichtsstörungen. Diese angestrebte Vorgehensweise führt somit zu einer für alle SuS konstruktiven Lernatmosphäre. Für die Lehrkräfte wird dadurch voraussichtlich eine angemessenere Belastungssituation resultieren.

Das Aufgabenangebot aus den oben beispielhaft benannten Fächern wird von den entsprechenden Fachlehrern in Abstimmung mit dem Klassenlehrer, der die PriT-Stunde betreut, und auch mit den SuS abgestimmt. Hierzu können beispielsweise Fördermaterialien mit für die entsprechende Jahrgangsstufe relevanten Aufgaben/Arbeitsblättern von den Lehrkräften zu den Materialboxen ergänzt werden.

⁴ Angebot einer offenen Betreuungszeit am Nachmittag, vorhandene Materialkoffer, Methoden-Koffer, zusätzliche Projekttag

Ergänzend möchten wir darauf hinweisen, dass dieses Alternativangebot im Rahmen von PriT nicht explizit als Kompensation für individuellen Förderbedarf in den genannten Fächern vorgesehen ist. Für Schülerinnen und Schüler mit Lücken und Defiziten in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch bietet die Bertha-von-Suttner-Schule verschiedene andere kompensatorische Angebote im Nachmittagsunterricht an.

Die Arbeit an einem Projekt fokussiert das selbstständige Arbeiten, stärkt insbesondere die Eigenverantwortlichkeit und erweitert den Erfahrungsraum der Lernenden, indem sie erfahren, ein Ziel – auf unterschiedlichen Ebenen – zu erreichen. Zudem fördert Projektunterricht soziale Kompetenzen, indem die Lernenden in einem Team agieren und etwaige Unstimmigkeiten lösen müssen.

Nach Einführung der grundlegenden Handlungsschritte einer Methode in der Klassengemeinschaft, die inhaltlich an ein Thema geknüpft ist, führen die Schülerinnen und Schüler die erlernte Methode an einem individuell gewählten Thema durch, um das Methodenlernen zu vertiefen und Handlungsrouninen zu schaffen. An dieses Thema und an die Lernausgangslage angepasst erfolgt eine Projektarbeit, die zunächst in Partner-/Teamarbeit durchgeführt werden soll und mit zunehmend höheren Klassenstufen hinsichtlich der Sozialform eine Öffnung erfährt.

Damit die Schülerinnen und Schüler die Projektarbeit effektiv umsetzen können, muss diese zielführend angebahnt werden und die Lerngruppe muss mit den Phasen einer Projektarbeit vertraut sein.

Grob gegliedert folgt auf den Projekteinstieg die Projektplanung, die Projektdurchführung und der Projektabschluss⁵.

Projekteinstieg:

Das Projekt beginnt mit der Aktivierung des Lernhandelns, welches durch eine Projektinitiative eingeleitet wird. Das kann eine Idee, eine Frage, ein Wunsch etc. sein. Die Initiative kann dabei an Vorwissen angeknüpft werden, ein Thema wiedergeben, an einem Problem orientiert sein oder dazu dienen, offene Fragen zu klären. Im Sinne der stärkeren Einbindung der Schülerinnen und Schüler soll die Initiative weitestgehend – sofern umsetzbar – von ihnen ausgehen.

Aufgabe der Lehrperson ist in dieser Phase zu informieren, zu beraten, zu motivieren, Zielfragen zu stellen und Lernaufgaben und Ziele – je nach individuellem Leistungsstand der Lerngruppe – zu formulieren.

⁵ vgl. Rogowsky, Sascha (2016): So leicht geht Projektunterricht in den Klassen 5/6. Cornelsen Verlag

Projektplanung:

Nachdem aus der bereits erarbeiteten Ideen- und Informationssammlung ein Thema ausgewählt und präzisiert wird, entsteht ein Projektplan, der ein von den Lernenden formuliertes Projektziel enthält. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Schülerinnen und Schüler ein Ziel vor Augen haben, auf das sie hinarbeiten. Zudem ist die Festlegung eines zeitlichen Rahmens notwendig, um das Erreichen der Zielsetzung sicherzustellen. Der Begriff „Projekt“ mit dem anvisierten Ziel ist dabei sehr facettenreich zu verstehen, so kann z. B. im Profil Musik für einen leistungsschwächeren Lernenden das Abschreiben der Lyrics von „We are the world“ ein Projekt darstellen, während ein anderer Schüler oder eine andere Schülerin, eine eigene Trommel baut und sich selbst beim gesanglichen Vortrag des Liedes rhythmisch begleitet.

Aufgabe der Lehrperson ist die organisatorische Begleitung der Arbeit in den Teams und gegebenenfalls die Zuweisung fester Aufgaben und Bereiche für die einzelnen Teammitglieder. Für untere Jahrgangsstufen sowie leistungsschwächere Kinder können sich derartige Zuweisungen als hilfreich erweisen, um die Schülerinnen und Schüler zu aktivieren und zu motivieren. Durch geschickte Fragestellung kann die Lehrkraft auf mögliche Schwierigkeiten des Projekts hinweisen und unterstützend einwirken.

Projektdurchführung:

Zur Durchführung eines Projektes bedarf es Informationen. An dieser Stelle wird die Bedeutung des Methodenlernens umso bedeutsamer, da Informationen aus Texten, etc. gewonnen, verarbeitet und genutzt werden müssen, was basaler Fertigkeiten der Lesekompetenz zur Erweiterung der Wissensbestände bedarf (5-Schritt-Lese-Methode, Mindmapping, etc.).

Auch die Durchführung ergebnisreicher Recherchen (z. B. im Internet) und letztendlich die Visualisierung von Resultaten gehören zum notwendigen Werkzeug.

Bei der Durchführung setzen die Schülerinnen und Schüler ihren Projektplan um und arbeiten zunehmend eigenverantwortlich und selbstständig.⁶ Sie achten auf die Einhaltung des zeitlichen Rahmens und kümmern sich um alle Aufgaben rund um ihr Projekt immer mit Blick auf das Projektziel.

⁶ vgl. HRS, Bereich VI.2.1., S. 50

Die Lehrkraft begleitet den Prozess und gibt den Lernenden bei Bedarf Impulse in die zielführende Richtung. Sie leitet die Schülerinnen und Schüler zum Erschließen von Informationen an und bietet methodische Unterstützung an, falls dies in der Lerngruppe erforderlich ist. Gemeinsam mit der Lehrkraft evaluieren die Schülerinnen und Schüler ihren Lern- und Entwicklungsfortschritt, um die Weiterentwicklung des Projekts voranzubringen und präventiv Konfliktsituationen entgegenzuwirken.

Projektabschluss:

Das Projekt wird zum Abschluss gebracht und in einem passenden Rahmen – angelehnt an die Altersstufe und das Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler – präsentiert. Dies kann im Klassenverband, klassenübergreifend, aber auch am „Tag der offenen Tür“ oder bei einem Schulfest als Präsentation, Darbietung oder im Galeriegang etc. stattfinden.

Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler lernen, ihren Prozess zu reflektieren. Dies kann mittels eines Fragebogens oder einer Feedback-Ziele Scheibe geschehen.

Mögliche zu reflektierende Fragen sind u.a.:

- Was ist gut gelaufen?
- Was hätte besser laufen können?
- Wie war der Ablauf des Projekts?
- Wie war die Unterstützung?
- Wurden die Aufgaben im Team gleichmäßig verteilt?
- Was habe ich als meine Stärke(n) kennengelernt?
- etc.

Die Lehrkraft verschafft sich einen Überblick über die Präsentationsgrundlagen und unterstützt in dieser Phase die Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihres gewählten Präsentationsrahmens. Die Lehrkraft agiert bei der Präsentation als Moderatorin oder Moderator.

Zur Anleitung des Feedbacks gibt die Lehrkraft entsprechende Hilfestellungen, bzw. Kopiervorlagen, die die Lerngruppe in ihrem Reflexionsprozess unterstützt.

Das Projekt kann im Sinne der Schülerorientierung aus dem vom Lernenden gewählten Profil – welches folglich auch deren Interessenlage entspricht – entstehen. Auch Projekte ohne direkten Fachbezug können bei begründetem Interesse der Schülerinnen und Schüler – vergleichbar der Projektprüfung im Bildungsgang der Hauptschule in Jahrgang 9 – unter Einbeziehung der erarbeiteten Methode durchgeführt werden. Ziel ist, das aktive Lernhandeln der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und sie zu Kreativität und Eigeninitiative zu befähigen sowie Zeit und

Raum für die gezielte Entwicklung der methodischen und persönlichen Kompetenzen zu ermöglichen.

Im Rahmen des Ganztags wird im Rahmen eines betreuten Angebots am Nachmittag Raum geschaffen, um den Lernenden bei Bedarf die Möglichkeit zur Weiterarbeit an ihrem Projekt zu geben. Dies kommt insbesondere den Schülerinnen und Schülern zugute, die nachmittags außerhalb der Schule keine Möglichkeit zum Treffen haben. Selbstverständlich können die Schülerinnen und Schüler sich auch im häuslichen Bereich treffen und an ihren Projekten weiterarbeiten, jedoch soll mit den Lernenden und den Erziehungsberechtigten bei Einführung der PriT-Stunde besprochen werden, dass die Vor- und Nachbereitungen und die Hausaufgaben des regulären Fachunterrichts nicht vernachlässigt werden dürfen.

Durch die auf Bank liegende PriT-Stunde ist die Möglichkeit gegeben, dass Projekte klassenübergreifend und sogar jahrgangsübergreifend durchgeführt werden können. Angedacht sind ab Jahrgangsstufe 6 die Einrichtung von Lernwerkstätten, so dass die Lernenden nach Absprache mit ihrer Klassenlehrkraft neigungsorientiert z. B. die künstlerische, musische, naturwissenschaftliche Lernwerkstatt besuchen. Ebenso können die Küche und zusätzlich der Arbeitslehrerraum durch jeweils eine entsprechende Fachlehrkraft geöffnet werden.

Pro Fachraum wird im Vorfeld eine maximale Schülerzahl festgelegt. Die Organisation obliegt dem Jahrgangsteam. Dazu werden Raumlisten erstellt, in die sich die Lernenden im Vorfeld eintragen können, um einen sicheren und reibungslosen Ablauf gewährleisten zu können.⁷ Zudem kann dadurch sichergestellt werden, dass die Lehrkräfte konstant große Gruppen betreuen.

Ab dem Schuljahr 2023/2024 stehen Material- und Methodenkoffer bereit, die entsprechend des Profils eine Auswahl an Projekten bieten, so dass Schülerinnen und Schülern bei Bedarf Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Diese Koffer werden im Laufe des Schuljahres vom Zukunftsteam, unterstützt von verschiedenen Fachbereichen und interessierten Lehrkräften, erarbeitet. Damit wird sichergestellt, dass das Kollegium den Anforderungen an die PriT-Stunde gerecht werden kann und hinsichtlich der Vorbereitung dieser Stunde entlastet wird. An dieser Stelle ist darauf hinzuweisen, dass die PriT-Stunde nicht als Zusatzstunde für andere Fächer verstanden werden soll, sondern als PriT-Stunde im ursprünglichen Sinne verstanden und genutzt wird. Dies wird bei Gesprächen mit neuen Lehrkräften thematisiert und die Bedeutung der PriT-Stunde hervorgehoben.

⁷ Bei den Fachräumen Arbeitslehre, Küche und Naturwissenschaft ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Lernwerkstätten auf 16 begrenzt. Es gelten die Bestimmungen der AufsVO und der RiSU. Die Betreuung in den Fachräumen erfolgt ausschließlich durch fachkompetente und ausgebildete Lehrkräfte.

Ist der Einfluss der Lehrkraft auf die Lernenden – insbesondere bei den leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern – anfangs noch sehr stark in Form von möglicher Themenvorgabe, Materialauswahl und Festlegung der Gruppen und Arbeitsschritte steuerbar, so nimmt er mit den wachsenden Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler stetig weiter ab, um die Einbindung der Lernenden in die Gestaltung des Unterrichts zu fokussieren und somit zugleich eine Stärkung der Eigenverantwortlichkeit hin zum eigenständigen Arbeiten zu schaffen. Je häufiger Lernprozesse aus der Perspektive der Lernenden betrachtet werden, umso höher ist auch der Lernerfolg⁸.

Das impliziert, dass in den unteren Jahrgängen die Methode vorgegeben ist und sich in den höheren Jahrgängen das Konzept zunehmend öffnet. Nach Evaluation der PriT-Stunde könnte über eine Ausweitung auf die höheren Jahrgänge nachgedacht werden, um im Jahrgang 8 den Schwerpunkt neben den Profilen auch auf die Berufsorientierung zu legen und im Jahrgang 9 für die abschlussbezogenen Klassen zunehmend die Präsentationsprüfungen in den Fokus zu nehmen. Dies ist aber vorerst nicht in Planung.

Angedacht ist eine Vermittlung folgende Methodenkompetenzen unter Einbezug einer Auswahl der genannten Operatoren:

Jahrgang	Methoden	Operatoren
5	Mindmapping, Plakat, Gliederung, Strukturierung	lesen, nachschlagen, ausschneiden, aufkleben, ordnen, abheften, erzählen, berichten, vortragen, etc.
6	Präsentations- und Vortragstechniken, Powerpointgrundlagen	recherchieren, skizzieren, gliedern, strukturieren, kommentieren, referieren, visualisieren, organisieren, vergleichen, etc.
7	Mit Blick auf die Abschlussprüfungen in den höheren Jahrgängen: <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung einer Projektplanung/ Projektbeschreibung • Umgang mit Quellen und Zitaten 	argumentieren, konstruieren, debattieren, diskutieren, analysieren, interpretieren Stellung nehmen, etc.

Abb. 1: Methodenkompetenz

Als weiterer erwünschter Langzeiteffekt wird ein konstant hohes Niveau hinsichtlich der Planungs-, Durchführungs- und Präsentationskompetenzen angestrebt. Dies

⁸ vgl. Hattie, John. (2012): Visible Learning for Teachers: Maximizing Impact on Learning.

kommt den Lernenden auch bei ihren Projekt- und Präsentationsprüfungen am Ende der Schullaufbahn zugute.

Zur Vertiefung und zur Unterstützung der Projektarbeit können Klassenleitungen bei Bedarf zusätzliche Projekttag bei der Schulleitung beantragen. Dafür werden im Vorfeld verschiedene Termine im Jahreskalender ins Auge gefasst, um eine Überschneidung mit Klassenarbeiten und anderweitigen Terminen zu vermeiden. Diese zusätzliche Projektzeit soll der Lerngruppe die Möglichkeit zu einer intensiven Arbeit auf Basis einer veränderten Zeittaktung an diesem Tag geben und zugleich die Chance bieten, außerschulische Kooperationspartner gewinnbringend einsetzen zu können. Beispielhaft könnte auch der Besuch einer Bibliothek als Projekttag genutzt werden.

Die Projektbewertung erfolgt in verbaler Form und mittels eines Zertifikates am Ende des jeweiligen Schulhalbjahres. Eine Verbalbeurteilung ist in diesem Fall einer Benotung vorzuziehen, da so die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler dargestellt werden kann und Aussagen über Stärken und Fördermöglichkeiten eingebracht werden können. Die Verbalaussagen orientieren sich an den Operatoren des jeweiligen Jahrgangs und können in unterschiedliche Anforderungsbereiche eingeteilt werden.⁹

Anforderungsbereich 1:

Operatoren: lesen, nachschlagen, ausschneiden, aufkleben, ordnen, abheften, erzählen, berichten, vortragen, aufzählen, nennen, wiedergeben, zusammenfassen, benennen, bezeichnen, beschreiben, darlegen, darstellen

Anforderungsbereich 2:

Operatoren: recherchieren, skizzieren, gliedern, strukturieren, kommentieren, referieren, visualisieren, herausarbeiten, interpretieren, erschließen, widerlegen

Anforderungsbereich 3:

Operatoren: argumentieren, konstruieren, debattieren, diskutieren, analysieren, interpretieren Stellung nehmen, begründen, beurteilen, bewerten, entwickeln, erörtern, problematisieren, überprüfen, sich auseinandersetzen

Die Schülerinnen und Schüler erhalten diese "PriT-Stundenbescheinigung" als Anlage zum Zeugnis¹⁰. Sie beinhaltet – orientiert an den Operatoren – Aussagen zum Lern- und Arbeitsprozess, zur Teamfähigkeit und zur Kommunikations- und Präsentations-

⁹ Die hier genannten Anforderungsbereiche sind in den Beurteilungen der Präsentationsprüfung wiederzufinden.

¹⁰ s. Anlage „Bescheinigung“, S. 22

fähigkeit. Eine Auswahl individuell anpassbarer Standardformulierungen bietet die Grundlage zur Erstellung der Bescheinigung (siehe Anlage) und vereinfacht durch die Struktur die Beurteilung für die unterrichtenden Lehrkräfte. Auf der Bescheinigung werden die Titel des aktuellen und aller bereits durchgeführten Projekte der Schülerinnen und Schüler genannt, um ein nachhaltiges Lernen zu visualisieren.

Am Ende der Schullaufbahn erhalten die Schülerinnen und Schüler ein "PriT-Gesamtzertifikat" mit Aussagen über den von ihnen erreichten Entwicklungsstand. Hierzu wird ebenfalls – orientiert an den Formulierungen der zuvor vergebenen Bescheinigungen – eine Auswahl an individuell anpassbaren Standardformulierungen erarbeitet. Das Gesamtzertifikat können die Abschluss Schülerinnen und -schüler als ergänzenden Qualifizierungsnachweis ihren Bewerbungen beifügen.

Unterstützend zu dem Gesamtprozess erhält jede Klasse einen Methodenkoffer und eine im Vorfeld erarbeitete Materialkiste¹¹, die eine Basis schafft, um insbesondere den lernschwächeren oder inklusiv beschulten Schülerinnen und Schülern, sowie Kindern mit Migrationshintergrund Lernarrangements anbieten zu können und um eine klare Rahmensetzung zu geben.¹²

Neben der Besonderheit der Profilklassen an der Bertha-von-Suttner-Schule, ist die Schule seit 2011 rezertifizierte Kulturschule¹³, wodurch eine Vernetzung unterschiedlicher Aspekte im Unterricht an Bedeutung gewinnt. Dabei geht es über die Förderung von Kreativität als Grundhaltung, über das Forschen in allen Fächern, über ein vielfältiges, kontinuierliches Angebot für die Kinder bis hin zur Entwicklung ästhetischer Perspektiven und das Ermöglichen von Erfahrungen für alle Schülerinnen und Schüler unabhängig ihres individuellen Leistungsvermögens. Die PriT-Stunde bietet ebenso wie alle anderen Fächer Raum und Zeit, um den Gedanken der Kulturschule noch intensiver ins schulische Leben integrieren zu können, grenzt sich aber dadurch ab, dass das Lernen die Selbsttätigkeit und Selbstorganisation in den Vordergrund hebt.

Zeitraum

Mit Beginn des Schuljahres 2023/2024 wird die PriT-Stunde beginnend in der Jahrgangsstufe 5 eingeführt und für die folgenden Jahrgänge aufgebaut. Die Stunde soll auf Band liegen, so dass die Fachlehrkräfte in Phasen, in denen klassen- und jahrgangübergreifendes Arbeiten angedacht ist, gezielt zur Unterstützung eingesetzt werden können.

¹¹ Die Finanzierung der Materialkosten erfolgt aus dem Ganztagsbudget.

¹² vgl. S. 16 zur Beschaffung und Organisation der Material- und Methodenkoffer.

¹³ Am 05.10.22 wurde die Bertha-von-Suttner-Schule bereits zum 3. Mal als Kulturschule rezertifiziert.

Anbei ein möglicher Stundenplan zur Umsetzung der PriT-Stunde im Jahrgang 5 (Abb. 2):

B.-von-Suttner Schule Nidderau **Stundenplan 2023/24** **Untis 2023**
D-61130, Konrad-Adenauer-Allee **1. Halbj.**

05c HSN Haußner

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	Pro_NAW R117 *HSN	E R15 *VOS	M R15 *STN	D R15 *HSN	GL R15 *HSN
2	Pro_NAW R117 *HSN	BIO R15 *HSN	M R15 *STN	D R15 *HSN	GL R15 *HSN
3	D R15 *HSN	D R15 *HSN	REL_ETH R15 *KLH	E R15 *VOS	M R15 *STN
4	D R15 *HSN	D R15 *HSN	REL_ETH R15 *KLH	E R15 *VOS	M R15 *STN
5	E R15 *VOS	KU R15 *BR	PriT R15 *HSN	GL R15 *HSN	MU R105 *RIP
6	E R15 *VOS	KU R15 *BR	KL R15 *HSN	BIO R15 *HSN	MU R105 *RIP
7					
8	M-FÖ R15 RUP	SPO TH2-mi *BR			
9	M-FÖ R15 RUP	SPO TH2-mi *BR			

PriT-Stunde
liegt in der 5. Stunde
auf Band

Gruber & Petters Software

Abb. 2: Stundenplan mit integrierter PriT-Stunde

Indikatoren

In einer durch den Personalrat am 29.06.2022 einberufenen Personalversammlung wurde das Kollegium über die beiden anvisierten Entwicklungsschwerpunkte umfassend informiert. Die Personalversammlung hat sich einstimmig (bei einer Enthaltung) für eine Antragsstellung zur Umwandlung in eine pädagogisch selbstständige Schule (PSES) ausgesprochen.

Das Zukunftsteam mit interessierten Kolleginnen und Kollegen aller Profile ist beauftragt, Projektideen auf unterschiedlichen Niveaustufen zu sammeln, zu verschriftlichen und für die Profilklassen zugänglich zu machen.

Die verbindliche PriT-Stunde orientiert sich bei der Erarbeitung der Methode an einer didaktischen Jahresplanung und am für alle Fächer geltenden Methoden-Curriculum

der Schule. Innerhalb der Planung der PriT-Stunde sind ausreichend Möglichkeiten zur fachlich adäquaten lerngruppenbezogenen Reduktion gegeben. Die Lehrkraft trifft – auf Basis einer didaktischen Analyse – eine begründete Auswahl der Stundeninhalte, immer vor dem Hintergrund der Relevanz und Motivation der Inhalte für die Lerngruppe und mit Blick auf ein nachhaltiges Lernen. Eine klar strukturierte Rahmensetzung ist unabdingbar, um die Transparenz der PriT-Stunde zu gewährleisten. Pro Halbjahr absolvieren die Schülerinnen und Schüler mindestens ein Projekt, das basierend auf dem Bewertungsbogen¹⁴ einen vergleichbaren Rahmen erhält.

Die Schülerinnen und Schüler verbessern ihre Methodenkompetenz, indem die PriT-Stunde ihnen die Möglichkeit gibt, methodische Handlungsroutinen zu erwerben, welche über alle Fächer hinweg nachhaltig eingesetzt werden können.

Durch die im Laufe der Schulzeit durchgeführten und präsentierten Projekte sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Präsentationskompetenz mit Blick auf die Präsentationsprüfungen am Ende der Schullaufbahn verbessern und langfristig gesehen auf einem konstant hohem Niveau halten.

Die von den Lernenden eigenständig initiierte Wahl des Projektthemas soll zur Motivation und zur Schaffung einer angenehmen, konstruktiven Arbeits- und Lernatmosphäre in der PriT-Stunde beitragen.

Interne Evaluation

Im 3-Jahres-Rhythmus ist eine Evaluationsschleife angedacht. Zur internen Evaluation dienen die halbjährlich stattfindenden Teamsprechersitzungen mit der Schulleitung, an denen pro Jahrgang ein Vertreter des Jahrgangsteams teilnimmt. Es wird Raum zur Evaluation geschaffen, die nachhaltig dokumentiert wird und eine Basis schaffen soll, um das Konzept der PriT-Stunde bei Bedarf an notwendigen Stellen zu verändern und dadurch eine bestmögliche Förderung der Lernenden und eine stetige Weiterentwicklung des pädagogischen Schulkonzepts gewährleisten zu können. Die Prozessbegleitung und der Evaluationsprozess obliegen der Schulleitung.

Die regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen mit allen Klassenleitungen des jeweiligen Jahrgangs, an denen auch ein Mitglied der Schulleitung teilnimmt, bieten den Kolleginnen und Kollegen eine Plattform zum Austausch, sodass ein stetiger Evaluationsprozess stattfinden kann.

Zum Ende eines jeweiligen Schulhalbjahres werden die Schülerinnen und Schüler in Form eines Feedbackbogens¹⁵ dazu aufgefordert, Angaben zur Motivation, zum

¹⁴ s. Anlage „Bewertungsvorlage zur Beurteilung der PriT-Arbeit“, S. 23

¹⁵ Zum Einholen des Feedbacks der Schülerinnen und Schüler eignet sich eine Abfrage über Microsoft Teams.

Zeitmanagement, Sozialform, Umfang der individuellen Projekte, Zielsetzung etc. zu machen. Die Beleuchtung der Schülerperspektive ist von großer Bedeutung, da es in dem Entwicklungsvorhaben um die stärkere Einbindung der Schülerschaft in die Gestaltung von Unterricht geht und nach Auswertung des Fragebogens innerhalb der PriT-Stunde nachjustiert werden kann (z. B. Anpassung des zeitlichen Rahmens oder Anpassung der Öffnung der Sozialform, Überarbeitung des Verhältnisses von Methodentraining und Projektarbeit, etc.).

Die Schülerinnen und Schüler sollen hinsichtlich ihrer fachlichen Kompetenz, ihrer Methoden- und personellen Kompetenz (u.a. Präsentationskompetenz) in derartiger Weise gefordert und gefördert werden, dass langfristig gesehen ein konstant hohes Niveau bei den Ergebnissen der Abschlussprüfungen gewährleistet werden kann. Da diese beiden Kompetenzen in den Prüfungen explizit bewertet werden, ist eine Messbarkeit und somit Vergleichbarkeit gegeben.

Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Beratungslaufzettel, auf dem das Thema und Evaluationsgespräche dokumentiert werden. Dieser Zettel dient zugleich der Verschriftlichung einer zunächst groben, bei höheren Jahrgangsstufen präziser ausgearbeiteten zeitlichen Struktur und der für das jeweilige Projekt benötigten Voraussetzungen und Materialien. Die Eltern¹⁶ werden über diese Vorgehensweise am ersten Elternabend und auch in einem Elternschreiben zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 in Kenntnis gesetzt, so dass der Lernprozess des Kindes für die Eltern transparent ist.

Die Eltern haben die Möglichkeit, über den Schulplaner ihres Kindes einen Termin mit der Klassenleitung zu vereinbaren, um ein Bilanz- und Zielgespräch zu führen. Alternativ steht zum Austausch der fest im Schuljahr terminierte Elternsprechtage zum Dialog mit Lehrkräften zur Verfügung.

Regelmäßig stattfindende Schulfeste sowie der „Tag der offenen Tür“ bieten Raum zur Präsentation der erarbeiteten Projekte für die gesamte Schulgemeinde. Bei derartigen Veranstaltungen steht die Schule mit ihrem kulturellen Schwerpunkt im Mittelpunkt und öffnet die Türen für die Öffentlichkeit mit der Darbietung von Gesangsbeiträgen, Kunstausstellungen, Tanz- und Theateraufführungen, aber auch der Ausstellung von Projekten, etc. In den unteren Jahrgängen eignet sich ein kleinerer Präsentationsrahmen, der zunächst nur die eigene Klasse und im weiteren Schritt z.B. das klassenübergreifende Präsentieren in Form eines Galeriegangs o. Ä. umfasst. Dies ist jedoch immer in Abhängigkeit von der Klasse und der Projektform zu entscheiden.

¹⁶ Eltern wird im Sinne von „Erziehungsberechtigte“ verstanden.

Ressource

Die zusätzliche PriT-Stunde ist eine zusätzliche, verbindliche Ganztagsstunde und wird somit durch das Ganztagsbudget realisiert. Bei aktuell 18 vorgesehenen Klassen¹⁷ beträgt die benötigte Gesamtressource 18 plus 3 Unterrichtswochenstunden. Die Ganztagszuweisung beträgt insgesamt ca. 140 Lehrerstunden¹⁸, sodass eine ausreichende Ressource vorhanden ist. Die angedachte Betreuungszeit am Nachmittag (AG) greift ebenfalls auf diese Ressource zurück.

Nach den Vorstellungen des Schulträgers sind als zeitnah anstehende Maßnahme die „Sanierung und Erweiterung“, die „Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe“ und die Umwandlung der Bertha-von-Suttner-Schule in eine „PSES mit abschlussbezogenen Klassen ab Jahrgangsstufe 8“ geplant. Diese Maßnahmen führen zu einer erheblichen Attraktivitätssteigerung der Bertha-von-Suttner-Schule, sodass wir künftig von einer Erhöhung der Schüleranzahl von derzeit durchschnittlich 155 (6-Zügigkeit) auf voraussichtlich 180-200 Schülerinnen und Schüler (7/8-Zügigkeit) ausgehen. Die Anzahl der Klassen würde sich dementsprechend erhöhen und eine größere Ressource (ca. 5-10 Stunden mehr) aus dem Ganztagsbereich notwendig machen. Aufgrund der Gesamtzuweisung im GTA-Bereich ist dieser Bedarf umsetzbar.

Pro Jahrgang soll eine weitere Lehrkraft teamunterstützend eingesetzt werden, um gegebenenfalls alle Profile abdecken zu können und den Kindern im Prozess des eigenständigen Lernens eine stimulierende Rahmenlenkung zu geben. Zugleich stellt dies eine Entlastung der unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen dar.

Angedacht ist zudem, die zusätzliche Lehrkraft aus dem Bereich der Arbeitslehre zu wählen, so dass es dem Jahrgang möglich ist, die Küche, den Werkraum, die Holzwerkstatt, etc. zu öffnen und dementsprechend für die Projekte nutzbar zu machen, um das praktische Arbeiten zu fördern.¹⁹

Für sozialpädagogische und gruppendynamische Übungen ist eine begleitende Unterstützung durch das Schulsozialarbeitsteam (zwei Mitarbeiter mit je einer halben Stelle) und die schulische UBUS-Fachkraft (ganze Stelle) ebenfalls bereits vorhanden.

Die Material- und Methodenköffer werden im Vorfeld von dem Zukunftsteam erstellt und fortan von Lehrkräften weiterentwickelt. Die Weiterentwicklung, didaktische Überprüfung und die Erstellung neuer Köffer kann Bestandteil pädagogischer Tage und des Jahrgangsteams sein. Die Finanzierung dieser Materialien erfolgt aus dem Ganztagsbudget.

¹⁷ Diese Zahl bezieht sich auf die Gesamtzahl der Klassen in den Jahrgangsstufen 5-7. Hinzugerechnet werden 3 Lehrerstunden, die für die Öffnung der Fachräume benötigt werden.

¹⁸ Als Ganztagschule im Profil 2 erhält die Bertha-von-Suttner-Schule 5,5 zusätzliche Stellen im Ganztagsbereich.

¹⁹ vgl. S. 9 zu der Einrichtung von Lernwerkstätten.

-Wie wird das Entwicklungshaben im Schulprogramm verankert oder aus diesem abgeleitet?

Die neu initiierte PriT-Stunde entwickelt das bereits bestehende Schulprogramm weiter, indem der Fokus auf die kreative, interessen geleitete, eigenständige Bearbeitung eines Projekts gelegt wird. So gelingt es, selbstständiges Lernen durch Selbsttätigkeit zu fordern und fördern, um somit eine stärkere Einbindung der Schülerinnen und Schüler in die Gestaltung von Unterricht zu erzielen.

In einem Auszug aus dem Schulprogramm der Bertha-von-Suttner-Schule heißt es:

„Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler dabei, selbsttätig, selbstverantwortlich zu lernen und fordern sie heraus, ihr Potenzial auszuschöpfen.“²⁰

Das schulische Entwicklungsvorhaben greift diesen Aspekt aus unserem Schulcurriculum auf und ermöglicht eine intensivere Auslebung dieses Leitsatzes, indem in der PriT-Stunde Raum und Zeit für Selbsttätigkeit geschaffen wird. Damit die Lernenden ihr volles Potenzial ausschöpfen können, sind die entsprechenden Stellschrauben im vorliegenden Konzept so ausgerichtet, dass Lernen unter allen individuellen Leistungsvoraussetzungen möglich ist.

Die Verankerung der Profile in der konzeptionellen Schulentwicklung zur pädagogisch selbstständigen Schule finden ihre Relevanz in der folgenden Aussage:

„Die Profilklassen stärken unsere Klassengemeinschaften und geben jedem Kind die Möglichkeit, sich mit einem Thema intensiver zu beschäftigen.“²¹

Die Bedeutung der Profilklassen wird durch die Idee der zusätzlichen PriT-Stunde gestärkt und ist zugleich ein neues und zusätzliches Charakteristikum, um das Interesse unserer Schülerinnen und Schüler weiter in den Fokus zu nehmen.

Wie ein Puzzle greifen die Bereiche kulturelle Vielfalt, Lernen lernen, soziale Verantwortung und Profilklassen unter dem Bindeglied der Projekte zusammen und bilden das Fundament der Bertha-von-Suttner-Schule (s. Abb. 3, S. 18).

²⁰ vgl. Schulprogramm auf der Schulhomepage www.bvss-nidderau.de (Startseite), a. a. O., S. 3.

²¹ vgl. Schulprogramm auf der Schulhomepage www.bvss-nidderau.de (Startseite), a. a. O., S. 8.

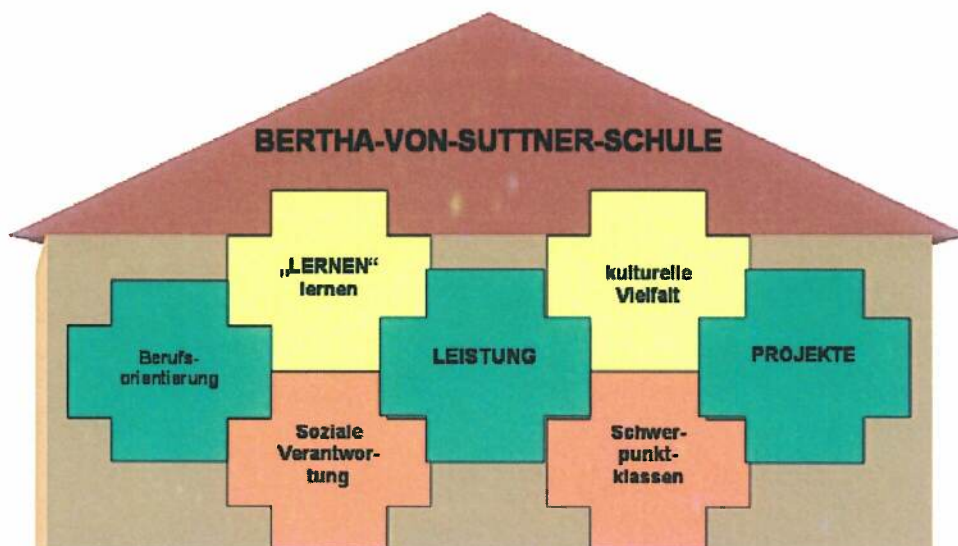


Abb. 3: Haus des Lernens an der Bertha-von-Suttner-Schule

-Welche Vorhaben wurden bisher an der Schule durchgeführt?

In vielen Bereichen wird bereits fächerübergreifend gearbeitet und Projekte werden auf unterschiedlichen Ebenen durchgeführt. Über den regulären Unterricht hinausgehende Projekte wie das Musiktheater „Bertha im Wunderland²²“ erfahren volle Akzeptanz auf allen Ebenen der Schulgemeinde.

Grundlegende Methoden sind bereits im Methodencurriculum der Schule festgelegt und mit den jeweiligen Fachcurricula verzahnt. Entsprechend der zeitlichen Ressourcen werden Methoden in den einzelnen Fächern zielführend eingesetzt, der Bedarf nach Handlungsroutine – insbesondere bedingt durch die zunehmend heterogene Schülerschaft – ist aber deutlich spürbar.

Generell ist die Forderung nach zusätzlichen Unterrichtsstunden bei der Klassenleitung im Sinne der Klassenfindung und einer Festigung der Beziehungsebene zwischen der Klassenleitung und ihrer Klasse groß und wird in der PriT-Stunde realisiert.

²² Das Musiktheater „Bertha im Wunderland“ wurde im 2. Schulhalbjahr 2021/2022 in Kooperation mit der Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden durchgeführt und vereinte die unterschiedlichen Profilklassen in einem Projekt. In 5 Aufführungen wurde das Projekt der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

-Wie schaffen Sie es, auf diesem neuen pädagogischen Weg die Einhaltung der Bildungsstandards gemäß §4 HSchG sicherzustellen?

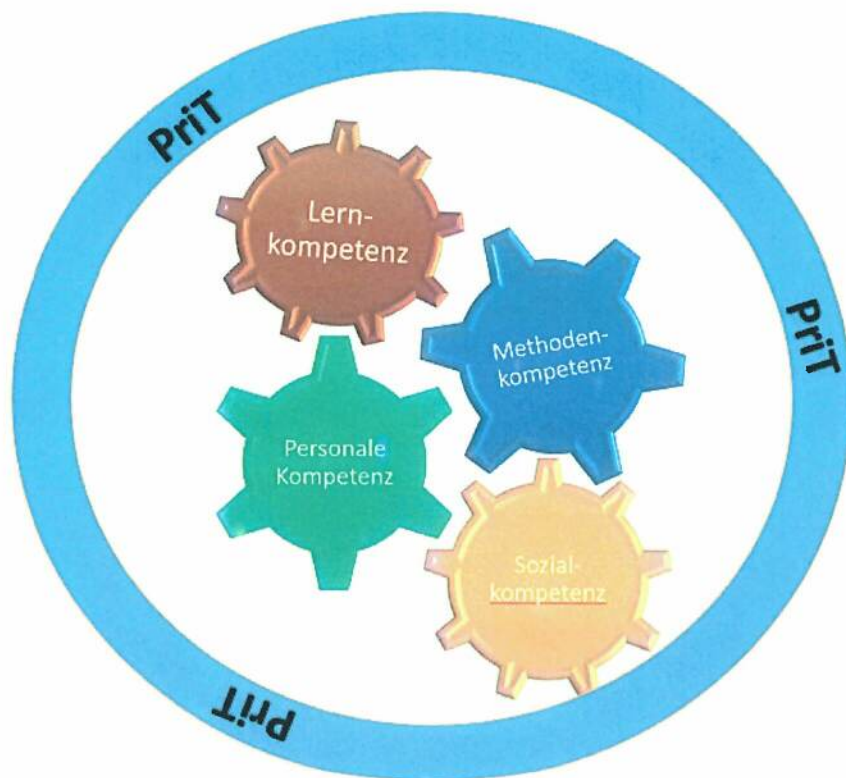


Abb. 4: Verzahnung verschiedener Kompetenzbereiche in der PriT-Stunde (Projekt im Team-Stunde)

Die Durchführung von Projekten ist ohne eine fundierte Methodenkenntnis basierend auf dem entsprechend angeleiteten Training nicht möglich. Die Profile fließen an allen Stellen mehr oder weniger mit ein und sollen neben dem kulturellen Charakter einen motivierenden Charakter haben, da die Schwerpunktwahl der Profile den Neigungen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler entsprechen²³. Der Lernzuwachs der Schülerinnen und Schüler ist neben dem Wissenszuwachs vorrangig in den Bereichen der Methodenkompetenz, der Sozial- und personalen Kompetenz und der Lernkompetenz abbildbar, so wie es im Hessischen Referenzrahmen im Bereich VI: „Lehren und Lernen“ verankert ist (vgl. Abb. 4).

So übernehmen die Schülerinnen und Schüler zunehmend Eigenverantwortung für den eigenen Lernprozess, erproben sich und ihre Fähigkeiten in den Projekten (personale Kompetenz). Sie arbeiten im Team, lernen einen konstruktiven Umgang mit auftretenden Konflikten (Sozialkompetenz) und schulen ihre Problemlösefähigkeit

²³ Eine entsprechende Information erfolgt jeweils auf dem ersten Elternabend der Jahrgangsstufe 5 zu Beginn des Schuljahres.

durch die Kenntnis unterschiedlicher Methode, Arbeitstechniken und Lernstrategien (Lernkompetenz). Die PriT-Stunde ermöglicht kooperative Arbeitsformen und gestuftes Lernen durch individuell gewählte Projektthemen und bietet allen Schülerinnen und Schülern eine aktive Teilnahme am Lehr-Lernprozess ungeachtet der Lernausgangslage. Übergeordnetes Ziel der PriT-Stunde ist das selbstgesteuerte Lernen in angemessenen Lernarrangements und der Erwerb von Kompetenzen zur erfolgreichen Gestaltung ihrer Lern- und Lebenswelt.²⁴

In den Bildungsstandards des Hessischen Schulgesetzes heißt es:

„Bildungsstandards enthalten wesentliche Ziele der pädagogischen Arbeit, ausgedrückt als Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler für die einzelnen Fächer in Form konkreter Beschreibungen des Könnensstandes und des Ausprägungsgrades zu einem bestimmten Zeitpunkt.“²⁵

Die PriT-Stunde greift diesen Aspekt auf, indem die Schülerinnen und Schüler ein Lernergebnis – angelehnt an den individuellen Könnensstand – in Form eines Projektes anstreben. Seitens der Lehrkraft ist im Vorfeld die Analyse der Lernausgangslage der Lerngruppe und der einzelnen Lernenden unabdingbar.

Einem weiteren Auszug aus dem Hessischen Schulgesetz ist zu entnehmen:

„Schulen können mit weiteren inhaltlichen Konkretisierungen aus den Kerncurricula einschließlich der zugrundeliegenden Wissensstände ein Schulcurriculum entwickeln, in dem der Aufbau überfachlicher Kompetenzen beschrieben wird und profilbezogene Ergänzungen aufgenommen werden.“²⁶

In den PriT-Stunden entwickeln die Lernende angelehnt an das Profil, in das sich – entsprechend der individuellen Neigungen zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 – eingewählt wurde, eigene Fragestellungen, recherchieren und beantworten die von ihnen gestellten Fragen. Am Ende steht eine Form der Präsentation, die dem Thema und der Klassenstufe angemessen ist. Dies kann zunächst eine Präsentation innerhalb der Klasse sein und im nächsten Schritt eine Präsentation z.B. im Rahmen eines Galeriegangs mit einer Parallelklasse. Die unterrichtende Lehrkraft ist größtenteils

²⁴ vgl. HRS, Bereich VI.2, S.50 ff.

²⁵ vgl. Hessisches Schulgesetz (HSchG) in der Fassung vom 01.08.2017, § 4 Kerncurricula, Lehrpläne und Bildungsstandards. Absatz 2 (1)

²⁶ vgl. Hessisches Schulgesetz (HSchG) in der Fassung vom 01.08.2017, § 4 Kerncurricula, Lehrpläne und Bildungsstandards. Absatz 4 (1)

Lernbegleiter, immer mit Blick auf die aktuelle Projektphase²⁷. Im Vordergrund steht das Interesse an der eigenständigen Projektarbeit. Durch die Begleitung zum selbstständigen Lernen erfahren insbesondere die Lern-, Sozial- und personelle Kompetenz in der zusätzlichen PriT-Stunde eine Vertiefung. Inhaltliche Konkretisierungen für die Realisierung der Stunde finden sich in den zu erlernenden Methoden und der Anlehnung an die Profile, aber immer mit dem Fokus auf der größtmöglichen Gestaltungsmöglichkeit seitens der Schülerinnen und Schüler.

²⁷ vgl. S. 3ff., Rollen der Lehrkraft in den einzelnen Projektphasen.

Bescheinigung

Die Schülerin / Der Schüler

Emil Müller

Klasse 6b

hat im Schuljahr 2023/24, 2. Schulhalbjahr
an der verbindlichen Ganztagsstunde

Projekt im Team (PriT)

teilgenommen und folgende Projekte bearbeitet:

1. _____
2. _____

Beurteilung:

*Emil bringt sich sehr einfallsreich und leistungsbereit ein.
Dadurch trägt er aktiv, ideenreich und verantwortungsvoll zur Zielerreichung
bei.*

*Emil kann zunehmend besser Kritik annehmen.
Die gelernten Projektmethoden wendet er noch zu selten an.
Für die Präsentation hat er abwechslungsreiche Medien gewählt.
Sein Vortrag ist gegliedert und passend strukturiert.*

Emil hat an der Projektstunde „**mit gutem Erfolg**“ teilgenommen.

Nidderau, den 12.07.2024

Klassenleitung

Bewertungsvorlage zur Beurteilung der PriT-Arbeit

Bewertungsmerkmale	Verstärkungen
<p>Teamarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bringt sich einfallsreich und leistungsbereit ein • trägt konstruktiv und verantwortungsvoll zur Zielerreichung bei • bespricht im Team wichtige Aspekte zum Thema • treibt den Arbeitsprozess voran • kümmert sich um seine Arbeit und hilft bei Bedarf auch anderen • äußert Kritik sachlich und begründet • kann Kritik annehmen • ... <p>Lern- und Arbeitsprozess:</p> <ul style="list-style-type: none"> • hat seine Projektmaterialien dabei • arbeitet zuverlässig und ausdauernd • handelt planvoll • geht sach- und fachgerecht vor • hält sich an Projektvorgaben • wendet gelernte (Projekt-)Methoden zielgerichtet an • sichert und dokumentiert Ergebnisse • ... <p>Präsentation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • spricht frei • hält Blickkontakt • wählt einen passenden Standort • weiß, wann welcher Inhalt präsentiert wird • präsentiert abwechslungsreich • hat Medien/Material passend gewählt • bezieht sich auf eingebrachte Medien/Materialien • präsentiert gegliedert und strukturiert • ... 	<p><i>stets</i></p> <p><i>durchgängig</i></p> <p><i>zunehmend</i></p> <p><i>überwiegend</i></p> <p><i>oft</i></p> <p><i>meist</i></p> <p><i>selten</i></p> <p><i>kaum</i></p> <p><i>nicht</i></p> <p><i>nie</i></p> <p><i>sehr gut</i></p> <p><i>optimal</i></p> <p><i>besonders</i></p> <p><i>engagiert</i></p> <p><i>toll</i></p> <p><i>aktiv</i></p> <p><i>effektiv</i></p> <p><i>gewissenhaft</i></p> <p><i>ideenreich</i></p> <p><i>beständig</i></p> <p><i>klar</i></p> <p><i>passend</i></p> <p><i>akzeptabel</i></p> <p><i>aufgabengerecht</i></p> <p><i>notwendig</i></p> <p>...</p>

Projektbeispiele für die Profilschwerpunkte zum Thema:

„Meine neue Schule“ (Klasse 5)



Naturwissenschaften

Projektideen:

Bertha vermessen!

Messe deine Schule aus. Wie groß ist dein neuer Klassenraum? Die Mensa? ... Wenn du möchtest kannst du auch einen Plan unserer Schule zeichnen. Achte dabei auf den Maßstab.

Was lebt an unserer Schule?

Gehe durch das Gebäude, über den Schulhof, durch den Schulgarten,... Fertige eine Liste von Lebewesen (neben Lehrern und Schülern) an, die auf unserem Schulgelände leben.

Die Störche wohnen an der Bertha!

Informiere dich über Störche und fertige einen Steckbrief über den Storch an. Gerne kannst du auch die Störche beobachten und ein „Storchtagebuch“ anfertigen.



Theater

Projektideen:

Ein ganz „normaler“ Tag an der Bertha?

Gestalte eine Szene oder Standbilder zu einem normalen oder nicht normalen Tag an deiner Schule.

Das Schulgebäude kann sprechen!

Schreibe eine Geschichte oder ein Gedicht aus Sicht der Schule. Was würde die Bertha-von-Suttner-Schule (das Schulgebäude) alles erzählen können?

Gießkanne und Löffel gehen auch auf die Bertha!

Suche dir zwei Gegenstände und erwecke sie zum Leben. Was könnten die beiden an einem Schultag an der Bertha erlebt haben? Spiele eine Szene mit den Gegenständen vor.



Kunst

Projektideen:

Wie sieht deine Traumschule aus?

Male oder baue deine eigene Traumschule.

BvSS-Schullogo gesucht!

Entwerfe ein eigenes Schullogo für unsere Schule.

Lego an der Bertha.

Nimm eine Lego-Figur und platziere sie an interessanten Orten der Schule. Mache ein Foto davon und zeige uns deine Lieblingsorte.



Musik

Projektideen:

So klingt die Bertha!

Gehe durch das Schulgebäude, den Schulgarten, über den Schulhof ... und nimm alle Sounds unserer Schule auf. Wenn du möchtest kannst du es auch zu einem Lied zusammenschneiden.

Bertha und mein Lieblingslied

Nimm dein Lieblingslied und dichte den Text des Liedes auf unsere Schule um.

Schulhymne gesucht!

Schreibe oder komponiere eine eigene Schulhymne für unsere Schule.

Eine Beispieleinheit zum Thema „Meine neue Schule“:

Stunde	Thema der Stunde	Stundenbeschreibung
1 – 2	Einführung in die Methode Mindmapping	Die SuS erarbeiten gemeinsam im Plenum, anhand von vorgefertigtem Material, die Methode Mindmapping. Sie erlernen den Aufbau und die übersichtliche Struktur einer Mindmap. Die SuS lernen Mindmap als eine Arbeitstechnik kennen, welche ihnen hilft ein Thema mit den wichtigsten Begriffen und Zusammenhängen übersichtlich darzustellen.
3	Gemeinsames Mindmap zum Thema: „Meine neue Schule“	Die SuS erarbeiten gemeinsam im Plenum ein Mindmap zum Thema „Meine neue Schule“. Dabei werden alle Aspekte, fächer- und themenübergreifend, zur Thematik gesammelt und in einem einheitlichen gemeinsamen Schaubild zusammengefasst.
4	Meine eigene Mindmap zum Thema: „Meine neue Schule“	Die SuS fertigen eine eigene Mindmap zum Thema: „Meine neue Schule“ an. Dabei wird bereits erlerntes Wissen zur Arbeitstechnik angewendet. Anschließend wählen die SuS einen Aspekt ihrer Mindmap, zu dem sie ein eigenes Projekt (in Einzel- oder Partnerarbeit) erstellen möchten, aus. Sollte es Lernende geben, die ein anderes sinniges Projekt erarbeiten möchten, so ist dies nach Rücksprache mit der Lehrkraft im Sinne der stärkeren Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler zur Gestaltung des Unterrichts zulässig.
5 – 6	Mein Projekt – Vorüberlegungen 1	Die Lernenden wählen, in Einzel- oder Partnerarbeit, ein Unterthema aus ihrer Mindmap aus. Dazu verschriftlichen sie erste Projektideen, mögliche Vorgehensweisen und Arbeitsschritte anhand eines Projektplans (dies kann auch in Form der Mindmap erfolgen). Die Lehrkraft unterstützt die SuS bei der Ideenfindung und Konkretisierung ihrer Vorhaben.
<p>Im Folgenden werden zwei unterschiedliche Vorgehensweisen beschrieben: Zum einen gibt es Lernende, die bereits eine eigene Projektidee entwickelt haben und mit der Planung und Umsetzung beginnen möchten. Zum anderen gibt es SuS, welche noch keine eigene Projektidee entwickelt haben und zusätzliches Material und Impulse benötigen.</p>		
7	Mein Projekt – Vorüberlegungen 2 und Konkretisierung	<div style="display: flex;"> <div style="flex: 1; background-color: #ffff00; padding: 5px;"> <p>Die SuS konkretisieren ihr Projektvorhaben und beginnen mit der Umsetzung. Die Lehrkraft fungiert als Lernbegleiter und unterstützt die Lernenden bei ihren Projekten.</p> </div> <div style="flex: 1; background-color: #00bfff; padding: 5px;"> <p>Die SuS können sich in der profilentsprechenden (Kunst, Musik, Theater, Nawi) Materialbox informieren und von möglichen Projektideen inspirieren lassen (siehe Projektbeispiele für die Profilschwerpunkte). Da die SuS am Anfang der Klasse 5 einen Profilschwerpunkt nach ihren eigenen Wünschen und Interessen ausgewählt haben, wird die Materialbox mit möglichen Projektideen angelehnt an ihr Profil ausgelegt sein. Anschließend können die</p> </div> </div>

			Lernenden ein eigenes Projekt, auf Grundlage der Materialbox oder eine vorgefertigte Projektidee konkretisieren.
8-17	Mein Projekt-Umsetzung und Durchführung	Die SuS arbeiten in Einzel- oder Partnerarbeit an ihren Projekten. Eine Weiterarbeit im außerschulischen Bereich, nach der Unterrichtszeit, ist möglich. Die Lehrkraft fungiert als Lernbegleiter und unterstützt die Lernenden bei ihren Projekten.	
18-19	Präsentation der Projekte in der Klasse	Die Lernenden präsentieren ihre Projekte vor ihrer Klasse. Dies kann in Form eines Galerieganges, einer kurzen Präsentation oder anderweitiger Präsentationsformen stattfinden.	
20-21	Präsentation der Projekte im Jahrgang	Die Lernenden präsentieren ihre (oder ausgewählte Projekte der Klasse) vor den Parallelklassen. Dies kann in Form eines Galerieganges, einer Ausstellung, in kurzen Präsentationen oder anderweitiger Präsentationsformen stattfinden.	
22	Evaluation der Projektarbeit	Die SuS evaluieren ihre Projektarbeit anhand vorgefertigter Evaluationsbögen oder über eine Abfrage in Microsoft Forms. Ziel für die Schülerinnen und Schüler ist die Reflexion und Evaluation ihrer Vorgehensweise, der Planung sowie der Umsetzung ihrer Projekte, bis hin zum fertigen Endprodukt. Die Ergebnisse der Evaluation dienen der Arbeitsgruppe zur möglichen Anpassung und Änderung des bestehenden Konzeptes der PriT-Stunde.	

Die Vorgehensweise in den folgenden Halbjahren und Klassenstufen ist identisch. Dabei erlernen die Schüler/innen am Anfang des Halbjahres eine Methode, welche in der PriT-Stunde an einem konkreten Thema angewendet und erprobt wird. In den Jahrgängen 5 und 6 können sich die Lernenden Ideen und Inspirationen zu möglichen Projekten mithilfe der Materialbox suchen. Ab dem Jahrgang 7 wird eine sukzessive Öffnung erfolgen, in dem die Schülerinnen und Schüler ein reduziertes Projektangebot gestellt bekommen, so dass sie zunehmend in der Lage sind eigene Projektideen umzusetzen.

Gliederung der Einführung der Methoden:

Jahrgang	Methode
5	Mindmapping Methoden- und Lernzettel Plakat, Gliederung, Strukturierung
6	Präsentieren und Feedback geben, Präsentations- und Vortragstechniken, Grundlagen mediengestütztes Vortragen (PowerPoint)
7	Mit Blick auf Prüfungen in den höheren Jahrgängen: <ul style="list-style-type: none">• Erstellung einer Projektplanung/ Projektbeschreibung• Umgang mit Quellen und Zitaten• Präsentation